

se Gespräche geführt auf den Ebenen

- Stellvertreter des Oberbürgermeisters von Berlin für Inneres, Gen. Hoffmann, mit Generalsuperintendent Krusche bzw. Konsistorialpräsident Stolpe,
- Stellvertreter für Inneres des Rates des Stadtbezirkes Treptow mit dem Gemeindegemeinderat der Bekenntniskirche Berlin-Treptow (Konzentrationspunkt der Gruppierung von Übersiedlungersuchenden).

Diese Gespräche sollen das Ziel haben, mögliche Aktivitäten kirchlicher Kräfte gegen die Maßnahmen der Sicherheitsorgane zurückzudrängen und Voraussetzungen zu schaffen, möglichen Medienaktivitäten vorzubeugen.

In den Gesprächen ist vorgesehen,

- die Gruppierung als Zusammenschluß zur Verfolgung gesetzwidriger Ziele zu charakterisieren, die nichts mit der Kirche gemein hat, Ziele gegen den Staat verfolgte, Kirchenveranstaltungen mißbrauchte und auch außerhalb der Kirche gesetzwidrige Aktivitäten entwickelte und dadurch ernsthaft Sicherheit und Ordnung gefährdete;
  - die Rolle des Pfarrers Hilse (Bekenntniskirche in Berlin-Treptow) als Verantwortlicher für die Organisierung feindlich-negativer politischer Veranstaltungen in seiner Kirche unter Teilnahme der Gruppierung der Übersiedlungersuchenden und für die Formierung und Organisierung des Zusammenschlusses zu entlarven und die Forderung zur endgültigen Einstellung dessen feindlicher Handlungen zu erheben;
  - die Forderungen zu erneuern, die Duldung, Förderung und Initiierung von Zusammenschlüssen zur Verfolgung gesetzwidriger Ziele unter der Obhut der Kirche endgültig aufzugeben, da diese Erscheinungen in keiner Weise als seelsorgliche Begleitung von Übersiedlungersuchenden bzw. Betreuung dieser Personenkreise hingenommen werden können.
5. Zur Verunsicherung der Gruppierung von Übersiedlungersuchenden in Berlin und auch in anderen Bezirken der DDR, besonders Leipzig und Rostock, erfolgen gezielte Übersiedlungen, insbesondere von